Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 80 (1986)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus unseren Vereinigungen : Gedenkfeier zum 40. Todestag von Leonhard Ragaz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bestehenden Organisationen, die der gleichen Sache dienen (z.B. Amnesty International, ACAT, Hilfswerke) zusammenzuarbeiten.
10. Das Engagement für den Frieden wird heute in der *Asylpolitik* auf eine besondere Bewährungsprobe gestellt. Angesichts der wachsenden Fremdenfeindlichkeit sind deutliche Zeichen der Offenheit und Gastfreundschaft erforderlich. Wir sind besorgt, dass Ausländer immer wieder als Gefahr betrachtet werden. Die Mitglieder der SES erklären ihre Bereitschaft, den Kontakt mit Menschen zu suchen, die Opfer einer restriktiven Asylpolitik werden, und auch mit denjenigen, die sie auszuüben haben.

Aus unseren Vereinigungen

Gedenkfeier zum 40. Todestag von Leonhard Ragaz

Obwohl die meisten Abonnenten der «Neuen Wege» erst am Vortage von dieser Veranstaltung erfuhren, fanden sich am Nachmittag des dritten Adventssonntages gegen 200 Personen im Blauen Saal des Zürcher Volkshauses ein. Der Präsident der Neuen religiös-sozialen Vereinigung, Kurt Zumbrunn aus Basel, konnte neben zahlreichen Vertretern der älteren Generation aus den beiden religiös-sozialen Vereinigungen auch jüngere Leute aus der Leserschaft der «Neuen Wege», aus der Gruppe «Christen für den Sozialismus» und aus dem Interessentenkreis des Bildungsausschusses der kantonalzürcherischen SP begrüssen, zudem auch zwei 15jähre Mittelschüler und Musiker, Ivo Grenacher von Hausen a.A. (Violine) und Hanspeter Mathys von Wettswil (Klavier), die mit ihrem frischen Spiel der Schubert-Sonatine in D der Veranstaltung einen festlichen und besinnlichen Rahmen gaben.

Willy Spieler, Redaktor der «Neuen Wege» und SP-Gemeinderat in Küsnacht, sprach über «die politische Bedeutung von Leonhard Ragaz für den Sozialismus in unserer Zeit». Er betonte, dass Ragaz nicht als Missionar zu den Arbeitern ging und dass er nicht die Sozialdemokratische Partei «christianisieren» wollte. Vielmehr sei es ihm um die Vertiefung des geistigen Fundaments des Sozialismus gegangen, wie dies der Satz aus seiner Schrift «Von Christus zu Marx – von Marx zu Christus» andeutet: «Es muss mehr als Sozialismus geben, damit Sozialismus sein kann». Willy Spieler zeigte, wie in Ragazens umfassender Schau des Sozialismus die Ziele der Arbeiterbewegung bereits verknüpft sind mit den Anliegen der heutigen sozialen Bewegungen, vor allem der Friedensbewegung, aber auch der Frauenbewegung, der Drittweltbewegung, der Umweltbewegung, der Jugendbewegung und der Alternativbewegung. Für sie alle habe Ragaz das notwendige geistige Fundament geschaffen. Aus diesem Grunde sei der religiöse Sozialismus heute geradezu «bestürzend aktuell».

Ähnlich formulierte es Markus Mattmüller, Dozent für Geschichte an der Universität Basel und Biograph von Leonhard Ragaz, in seinem Referat «Der späte Ragaz im Blick auf die Zukunft». Er sagte, die Art, wie Leonhard Ragaz vor 40 Jahren von der Zukunft der Schweiz gesprochen habe, habe ihn betroffen gemacht. Entgegen seiner ursprünglichen Annahme, Ragaz sei, wie die meisten Menschen, im Alter enttäuscht gewesen über die Entwicklung in der Welt, habe er feststellen können, dass Ragaz bis zum letzten Tag seines Lebens nicht rückwärts schaute, sondern in die Zukunft. Ragaz habe vorausgesehen, dass, wenn die Schweiz sich nicht aktiv einsetze für die Verhinderung eines dritten Weltkrieges und für den Zusammenschluss der Völker in der UNO, und statt dessen in ihrem Neutralismus verharre, sie die Jugend verlieren werde, was für unser Land schlimmer wäre als Landesverrat. Markus Mattmüller gelang es, seine eigene Betroffenheit über solch prophetische Worte auch seinen Zuhörern weiterzugeben.

Im dritten Referat vermochte Konrad Sturzenegger, Primarlehrer in Uster, anhand von hundert sorgfältig ausgewählten Dias (aus einem gesammelten Vorrat von 600 Bildern) uns die wesentlichen Stationen im Leben von Leonhard Ragaz sachkundig und anschaulich zu zeigen. So sahen wir z.B. sein schönes Geburtshaus in Tamins, ein Maiensässhäuschen auf der Alp Kunkels, wo der junge Leonhard gerne als Hirte tätig war, und dann das Pfarrhaus seiner ersten Gemeinde in Flerden am Heinzenberg, wo er sich erstmals intensiv mit der Lektüre der Bibel befasste. Später sahen wir ein Bild des Buches, das Leonhard Ragaz als junger Pfarrer der Stadt Chur vom dortigen Grütliverein als Dank für einen Vortrag erhielt: «Das Kapital» von Karl Marx. Dann folgten Bilder der Männer, die ihn nachhaltig beeindruckten, wie z.B. Kant, Hegel, Marx, Kropotkin, Tolstoi, Blumhardt Vater und Sohn, Martin Buber und andere, ferner Bilder von seinen Bergwanderungen und seinen Reisen in andere europäische Länder und nach Amerika und schliesslich Schnappschüsse aus Ferienkursen der Religiös-sozialen Vereinigung in der Schweiz. Nicht zu sehen war – ausser andeutungsweise auf zwei Familienbildern – die im Hintergrund geleistete und darum unsichtbar gebliebene Arbeit seiner Frau Clara, seiner Tochter Christel und anderer Frauen aus der religiös-sozialen Bewegung, ohne welche Leonhard Ragaz seine eigene immense Arbeit nicht hätte leisten können. Zum Schluss sahen wir sein Arbeitszimmer, wie er es nach Fertigstellung des Dezemberheftes der «Neuen Wege» am 6. Dezember 1945 in seinem 78. Altersjahr zurückgelassen hatte.

Aus drei Referaten entstand vor unseren Augen ein lebendiges Bild dieses Kämpfers. Auf dem Heimweg mag sich mancher Zuhörer und manche Zuhörerin Gedanken darüber gemacht haben, warum die Stimme dieses Propheten in seinem eigenen Land – dem unsrigen – bisher so wenig ernst genommen worden ist. Hansheiri Zürrer